Sharing Economy

Macht und Moral des Teilens

Bayreuth, 25. Oktober 2014
Bayreuther Dialoge, „Macht & Moral“

Maike Gossen
IÖW – Institut für ökologische Wirtschaftsforschung, Berlin

i | ö | w

Leitfragen des Vortrags

- **Was sind die Treiber hinter der Sharing Economy?**
- **Worin liegt der Nutzen für Konsumenten?**
- **Welchen Beitrag leistet die Sharing Economy für eine nachhaltige Entwicklung?**
- **Welche neuen Herausforderungen ergeben sich durch die Verbreitung der Sharing Economy?**
- **Welche moralischen und ethischen Fragen wirft die Sharing Economy auf?**

Aber zunächst: Was ist die Sharing Economy eigentlich?

Die Sharing Economy…

- **umfasst innovative Formen des Konsums, bei denen Besitz nicht länger Voraussetzung für die Nutzung von Produkten ist**
- **steht also für Konsumweisen wie das Teilen, Mieten, Tauschen, Leihen, Leasen, gemeinsame Nutzen**
- **Geschäftsmodelle: B2B, B2C, C2C (Peer-to-Peer)**

- **wird darüber hinaus als Begriff verwendet für**
  - das Teilen von Inhalten (z. B. File-Sharing, Creative Commons)
  - das Teilen von Ideen (z. B. Kooperation und Austausch in sozialen Netzwerken)
  - das Teilen von Mitteln und Ressourcen (z. B. Crowdfunding)

(K)ein neues Phänomen?

Sharing 1.0

9flats.com

BlaBlaCar

Drive

Kreisel

couchsurfing

pooling.com

CLICK. RIDE. SAVE.

Sharing 2.0

tamyca

foodsharing.de

FAIR LEIHEN

BETA

KOSTENLOS LEIHEN STATT TEUER KAUFEN

Bildquellen: http://www.erfahrung-ist-zukunft.de/SharedDocs/Bilder/20110713-carsharing.jpg?__blob=poster&v=2, http://bildergalerie.uni-siegen.de/d/2605-2/Bibliothek.jpg, http://www.waschmaschinen-fuchs.de/wp-content/uploads/2011/07/Waschsalon-M%C3%BCnzw%C3%A4sche.jpg,

Ein wachsender Markt

mehr als 750.000 Deutsche nutzten Anfang 2014 **Car-Sharing** (62% Steigerung zum Vorjahr)
(davon 42% klassisches, 58% vollflexibles Car-Sharing)

1,6 Millionen Mitglieder haben bis 2013 über 9,5 Millionen Artikel auf **Kleiderkreisel** getauscht

5% der Deutschen haben schon mal eine **Privatunterkunft über das Internet** gemietet oder vermietet

Über 500.000 Fahrräder wurden 2013 über **Bike-Sharing** verliehen

Investoren haben hohe Erwartungen an die Sharing Economy: AirBnB hat einen geschätzten Unternehmenswert von 10 Mrd. und Uber sogar von 18,2 Mrd. Dollar

Quellen: BCS 2014, Kleiderkreisel 2014, BITKOM 2014, Earth Policy Institute 2013, diverse Zeitungsartikel

Treiber der Sharing Economy (1/2)

- **Technologischer Wandel**
  - Digitalisierung und mobiles Internet erleichtern den Zugang zu Sharing-Angeboten und machen die Nutzung praktisch & bequem
  - Bewertungs-/ Reputationssysteme, innovative Bezahlsysteme und Versicherungslösungen schaffen Vertrauen
- **Sozialer Wandel**
  - wachsendes Bewusstsein für die ökologischen und sozialen Folgen des eigenen Handelns
  - veränderte Einstellungen zu Eigentum und Wohlstand, demonstrativer Konsum verliert an Bedeutung
  - soziale Gesellschaftsstrukturen erwecken Bedürfnis nach persönlichem Austausch und Gemeinschaft

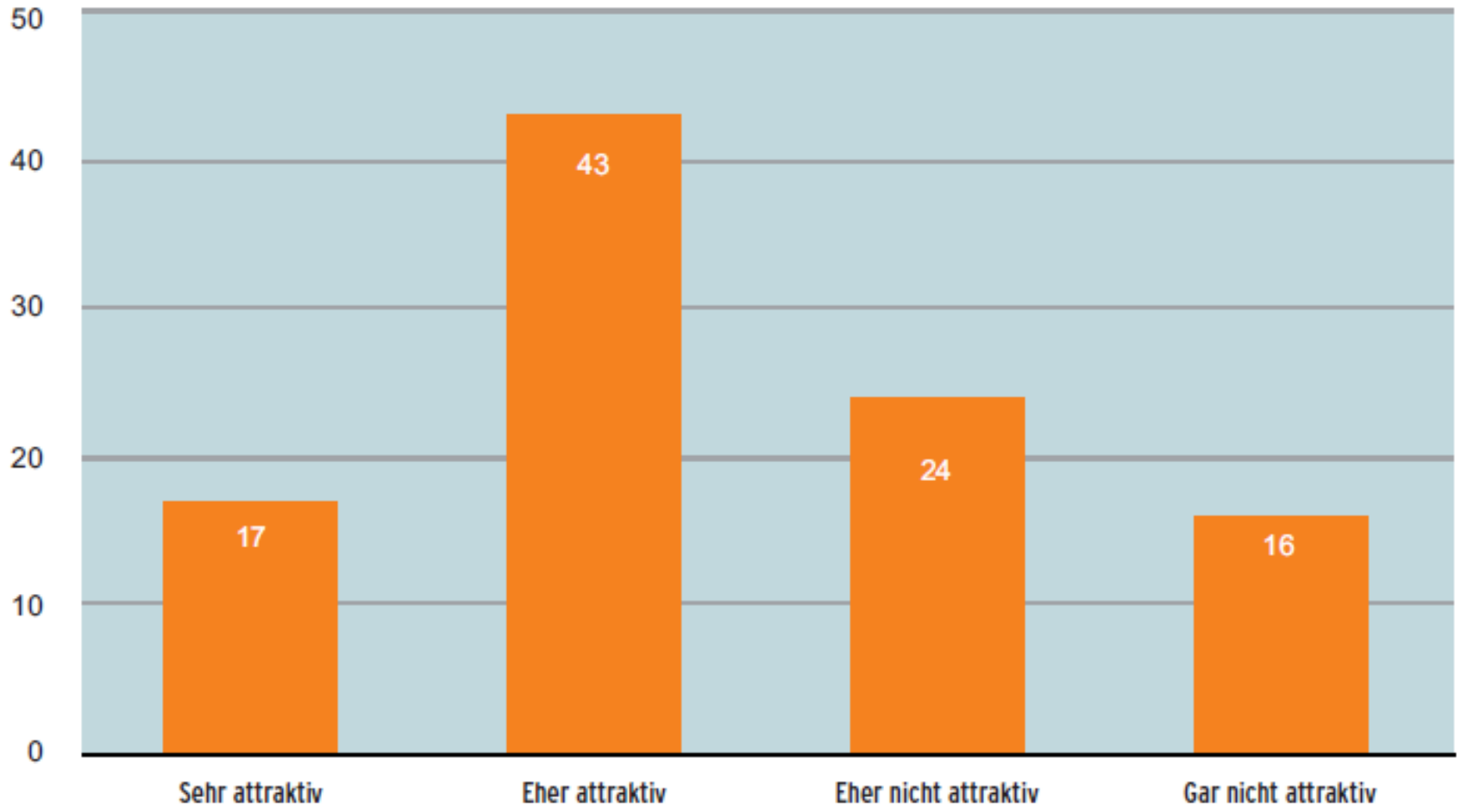
Treiber der Sharing Economy (2/2)

- **Ökonomischer Entwicklungen:**
  - konsumentenseitig: durch gesteigertes Kostenbewusstsein in Folge der Wirtschafts- und Finanzkrise entstehen neue Sparstrategien („Mikro-Unternehmertun“)
  - anbieterseitig: Ressourcenknappheit erfordert effizientere Lösungen

Nutzenaspekte für Konsumenten

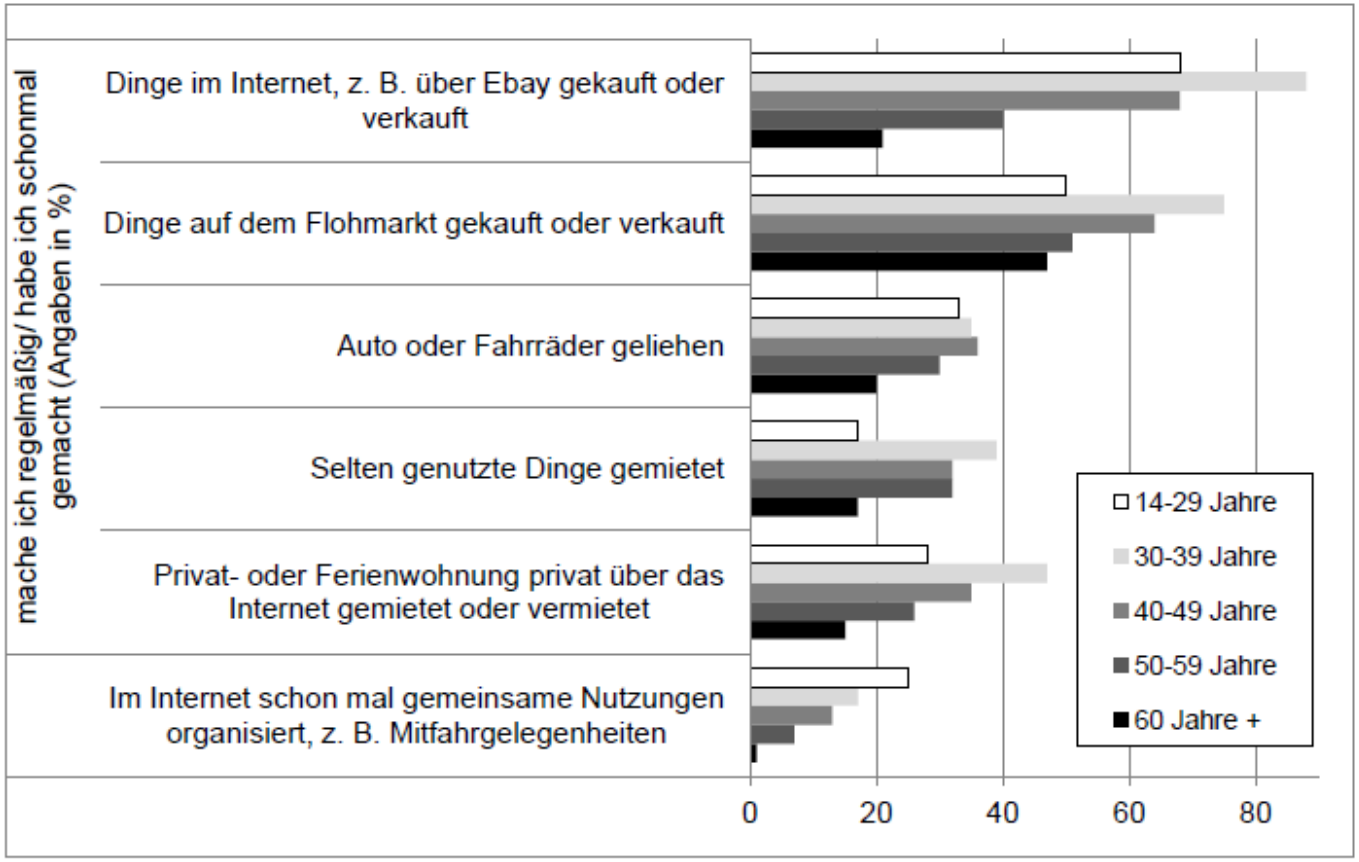
- **erleichtert und flexibilisiert Zugriff auf Dienstleistungen und Güter**
- **spart Kosten und entlastet von Eigentumspflichten**
- **schafft Gelegenheiten für sozialen Austausch in Communities und Netzwerken**
- **fördert Solidarität und Teilhabemöglichkeiten sozial benachteiligter Gruppen**
- **ermöglicht ressourcenarme Lebensstile**

60% der Deutschen finden Leihangebote attraktiv



Quelle: BMU/UBA 2013: Umweltbewusstsein in Deutschland 2012 (N=2.000)

Die meisten Erfahrungen liegen mit dem Kaufen/Verkaufen gebrauchter Dinge vor



– **ein Viertel der deutschen Bevölkerung wird als „sozialinnovative Kokonsumenten“ charakterisiert**

Quelle: Heinrichs und Grunenberg 2012: Sharing Economy (N=1.000, Studie im Auftrag von Airbnb)

Sharing spart Ressourcen

- **Erhöhung der Ressourcenproduktivität**
  - durch Nutzungsintensivierung
  - durch Verlängerung der Nutzungsdauer
  - durch verändertes Nachfrageverhalten
- **Weitere Umweltwirkungen je nach Fall**
  - Beispiel Car-Sharing: CO_2-Einsparungen, Rückgang weiterer Emissionen wie Lärm und Schadstoffe in der Luft

Quelle: Scholl und Gossen 2013: Alternative Nutzungskonzepte: Sharing, Leasing, Wiederverwendung

Achtung! Rebound-Effekte

- **Unerwünschte ökologische Nebenwirkungen**
  - finanzielle Rebound-Effekte
    (z. B. Mehrkonsum durch Kosteneinsparungen)
  - psychologische Rebound-Effekte
    (z. B. größere Nachfrage, weil man ohne schlechtes Gewissen mehr nutzen kann)
  - materielle Rebound-Effekte
    (z. B. erhöhter Transportaufwand für getauschte Produkte oder Weitergebrauch ineffizienter Produkte)

Quelle: Santarius 2012: Der Rebound-Effekt

Aktuelle Herausforderungen und Fazit

Aus dem Erfolg der Sharing Economy ergeben sich neue Herausforderungen

- **Konflikt zwischen alter und neuer Ökonomie**
  - Wettbewerbsnachteile auf Seiten der etablierten Unternehmen aufgrund staatlicher Regulierungen (z. B. Hygienevorschriften für Hotels), die für Sharing-Angebote nicht gleichermaßen gelten
- **Ungeklärte rechtliche und regulatorische Fragen, z. B.**
  - wie kann die Einhaltung von Qualitäts- und Sicherheitsstandards sichergestellt werden?
  - wie kann die ordnungsgemäße Versteuerung von privaten Einnahmen aus der Sharing Economy kontrolliert werden?
- **„Glaubenskonflikte“ zwischen kommerziellen (profit-orientierten?) und gemeinnützigen (idealistischen?) Anbietern**

Fazit

- **große Vielfalt der Sharing-Konzepte: von kommerziellen Dienstleistungen bis zu Peer-to-Peer-Ansätzen**
- **dynamisches und schnelles Wachstum, das politische Rahmensetzung und Gestaltung erfordert**
- **teils hohe Bekanntheit und Nutzungsbereitschaft, teils noch Nischenphänomene**
- **Nachhaltigkeitspotenzial ist vorhanden, positive Wirkungen hängen aber stark vom Einzelfall ab**
- **in Zukunft: Nebeneinander von alten und neuen Wirtschafts- und Konsumweisen, Sharing ersetzt vereinzelt alte, nicht-nachhaltige Formen**

Gemeinsame Diskussion

Die Argumente der Kritiker:

- **Firmen der Sharing Economy hebeln, um die eigenen Profite zu maximieren, gezielt Regeln zum Schutz der Schwächeren aus.**
- **Der Kapitalismus wird der Sharing Bewegung ihre idealistischen Motive berauben und sie in reinen Kommerz verwandeln.**
- **Die Sharing Economy fördert die Ökonomisierung des gesamten Lebens, alles unterliegt einer Verwertungslogik, so entsteht ein Prekariat von Geringverdienern.**
- **Profiteure der Sharing Economy sind lediglich die, die etwas haben, was sie gegen Gebühr mit anderen teilen können, bzw. die, die als Vermittler dazwischen geschaltet sind („Plattform-Kapitalismus“).**

Fragen für die gemeinsame Diskussion:

- **Wo liegen Chancen und Grenzen der Sharing Economy?**
- **Hoffnungsträger oder Hyperkapitalismus?**
- **Wie viel Verantwortung/Macht liegt beim Konsumenten?**
- **Was ist dabei Aufgabe des Staats?**

Vielen Dank.

Maike Gossen
IÖW – Institut für ökologische Wirtschaftsforschung, Berlin
maike.gossen@ioew.de

25. Oktober 2014

i | ö | w

IÖW Studien zu Nutzungskonzepten

2001

2007

2009

2010

2013

i | ö | w